



KURIER

Unabhängige Tageszeitung für Österreich
 Redaktion: Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 18 • Tel. 0 512/59 8 58
 Verlagspostamt 1070 Wien • Erscheinungsort Wien • P. b. b.
 Mittwoch, 11. November 1992 • Nr. 312 • S 8,-

TIROL



Galerie Claudiana: Frederike Moesls grandioses Kunst-Debüt

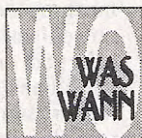
„Im Traum reisen meine Gedanken vom Ich zum Licht“ oder: Im Dunkeln der Welt scheint der schwarze Mond“ oder: Die Wissenschaft vereint sich mit der Kunst. Drei Metaphern, die derzeit in der Ausstellung in der Galerie „Claudiana“ (Herzog-Friedrich-Straße 3) Wahrheit werden. In einer Zeit, in der die Dunkelheit der Welt alles einzuhüllen scheint, öffnet sich in den Bildern der Künstlerin Frederike Moesl ein Lichtermeer, das in Farben gebannt wurde. Wobei „bannen“ das ausdrückt, was es ursprünglich bedeutete: Das Gute bannte das Böse, das Licht die Dunkelheit, das Wasser das Feuer, der Geist die Materie.

Frederike Moesl, die auch Autorin ist, wurde in Java geboren und lebt heute in Innsbruck.

„Vögel 1988 bis 1992“ nennt sie ihre Ausstellung von höchst ei-

von ungeheurer Präzision und grandioser Aquarelltechnik zeugenden naturwissenschaftlichen Bilder, auf denen exotische Vögel in einer naturgetreuen Dreidimensionalität wirklich scheinen, sind Zeugen einer Welt, die verloren zu gehen droht.

Dieser Warnung, die in den Bildern steckt, steht die Lösung in den Astrahierungen, in den Vereinfachungen, den Kompositionen, den Bildern in Acryl und Öl gegenüber. Sie sind eine Reise zum Licht. Die Künstlerin setzt der drohenden Welt-Zerstörung das sanfte Jetzt gegenüber: Die Bild-Lyrik, das Weiche, das voll grandioser und individueller dynamischer Kraft ist. **wwl ■**



KUNST-TIP:
Innsbruck, Claudiana: Frederike Moesl

genständigen Bildern und Skulpturen aus Ytong. Gleichsam eine Symbiose von Wissenschaft und Kunst einerseits und eine Fülle von Helligkeit andererseits. Die